Redaktion und Administration:
Krakau, Sławkowska 29
Telephon 1554.
Abonnements und Inseraten Aufnahme:
Krakau, Sławkowska 29
und alle Postämter.

DIE KORRESPONDENZ

ERSCHEINT TÄGLICH UM 2 UHR NACHMITTAGS

10 Heller
für Krakau.
Abonnement:
Monatlich mit Zustellung ins Haus resp. mit Feldpostzusendung Kr. 4

Nr. 30. Krakau, Donnerstag, den 10. September 1914. I Jahr.

Niederlage der belgischen Truppen.

Paris, 10. September.

Über Rom. Aus Ostende wird unter dem 7. d. M. berichtet:

Die Deutschen rückten gestern gegen Nordwest von Brüssel zwischen Gent und Antwerpen vor. Alle Verbindungen zwischen den beiden Städten sind unterbrochen. Bei Ördegen in der Nähe von Wetteren kam es gestern zu einem Zusammenstoss.

Die belgischen Truppen mussten sich vor dem stärkeren Feind zurückziehen. Major Conninck ist gefallen.

Entwaffnung der aegyptischen Truppen.

Konstantinopel, 10. September,

K. B. Die Blätter erfahren, dass die Engländer der aegyptischen Bevölkerung in den letzten Tagen mit grossem Misstrauen begegnen. Die aegyptischen Truppen wurden entwaffnet.

Kontribution.

Frankfurt, 10. September.

K. B. Die Frankfurter Ztg. berichtet aus Amsterdam: General Bovitz forderte von der Stadt Gent die Ausfolgung von 10.000 l. Bensin, 1000 l. Mineralwasser, 100.000 kg. Hafer und 100.000 Stück Zigarren, sowie einer gewissen Zahl Fahrräder und Automobil-Bestandteile. Für diese Leistungen versprach er, die Stadt vor weiteren Kriegslieferungen zu schonen, als auch dass die Truppen nicht durch die Stadt marschieren werden. Als der Bürgermeister von Gent von der Konferenz mit dem deutschen General in die Stadt zurückkehrte, wurde auf zwei deutsche Offiziere aus einem Maschinengewehr von einem gepanzerten Automobil aus geschossen. Ein Offizier wurde getötet, der andere verwundet. Der Bürgermeister fuhr sofort zurück zu dem General, um die eventuellen traurigen Folgen dieses Missverständnisses abzuwenden.

Die Erhöhung der Kontribution für Namur.

München, 10 September.

Der Stadt Namur wurde eine Kriegskontribution von 25 Millionen auferlegt. Als aber weitere Schüsse seitens der Zivilbevölkerung fielen, sagte der General: „Schreiben Sie 30 Millionen". Wiederum fielen Schüsse. „35 Millionen". Als nochmals Schüsse fielen, erhöhte der General die Kontribution auf 40 Millionen, indem er trocken bemerkte: „Das Schiessen wird nun wohl aufhören". Tatsächlich wurde nicht mehr geschossen.

Die Kämpfe um Antwerpen.

Berlin, 10 September.

Aus Rotterdam wird dem »Berliner Tageblatt« telegraphiert: Zahlreiche Flüchtlinge verlassen Antwerpen zu Schiff. Antwerpen wird allmählich auch vom Westen isoliert.

Termont ist gefallen, nachdem die Belgier die Brücke gesprengt haben. Die Stadt brennt an mehreren Stellen. Gestern warf ein deutscher Luftschiffer Bomben auf Gent. Die Bevölkerung flüchtete nach Ostende. Ein anderes deutsches Flugzeug warf Bomben auf Eecloo. Zahlreiche Flüchtlinge kommen nach Holländisch-Flandern, wo das Geschützfeuer bereits vernehmbar ist. In Antwerpen ist die Panik auf das höchste gestiegen.

Berlin, 10. Sept.

Wolff'sches Bur. meldet aus Amsterdam: England bemüht sich durch Verbreitung eines Weissen Buches in holländischer Sprache die öffentliche Meinung zu bearbeiten. Gegen diese einseitige Darstellung der Sachlage englischerseits wird bereits protestiert.

Teilnahme Japans am Kriege.

Frankfurt, 10. September.

K. B. Die Frankfurter Ztg. meldet nach dem Pariser Blatte „Information" über die finanzielle Situation Japans, dass Japan sich nur auf Operationen zur See beschränken und an den Operationen zu Land keinen Anteil nehmen werde.

Der Kaiser und die polnischen Legionen.

Wien, 10. September.

Amtliche Meldung aus dem Kriegspressequartier. Generalmajor Raimund Baczyński richtete an die General-Adjutantur des Kaisers folgendes Telegramm:

Ich bitte Euere Exzellenz zu gestatten, dass wir an den Stufen des Thrones den Ausdruck tiefster Anhänglichkeit und unbegrenzter Hingebung der ersten polnischen Legion niederlegen, welche dank der Allerhöchsten Gnade erstanden ist, sich der patriotischen Unterstützung der Nation erfreut, und in Krakau, sowie eben auch in Kielce beeidet worden ist. **Baczyński,** G. M.

Auf dieses Telegramm kam folgende Antwort an:

Seine Majestät der Kaiser danken Ihnen und den Soldaten der ersten polnischen Legion herzlich für die Manifestation der Anhänglichkeit, anlässlich des gestrigen Treuschwures, und haben allergnädigst die wärmsten und herzlichsten Wünsche auszudrücken geruht, dass sich die Legion Ruhm erwerbe und mit Erfolg wirken möge.

Im allerhöchsten Auftrage Gen. Grf. Paar.

Russische Offiziere in der serbischen Armee.

Köln, 10. September.

Aus Sophia wird der „Kölnischen Zeitung" gemeldet:

250 russische Offiziere wurden der serbischen Armee zugeteilt, in der der Offiziersmangel sich fühlbar macht.

Bulgarien und Russland.

Sofia, 10 September.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur.")

Der hervorragende Schriftsteller Wasil Angelow schreibt in der »Cambana«. Das Interesse Bulgariens erfordert es, dass Russland vernichtet werde. Von einem starken Russland können wir nur alles Schlechte erwarten. Der Sieg Russlands wäre für uns ein wahres Nationalunglück.

Die türkische Presse über den Dreiverband.

Konstantinopel, 10 September.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur.")

Mehrere türkische Blätter besprechen den neuen zwischen England, Frankreich und Russland abgeschlossenen Pakt und sehen darin den Beweis der Schwäche und Verzweiflung.

Untergang zweier Dampfer.

London, 10. September.

Reuter's Bur. über Berlin.

Zwei Dampfer stiessen in der Nordsee auf Minen und sanken. Es sind die Dampfer »Imperialist« und »Revigs«.

Neue Schlacht bei Lemberg.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur."

Wien, 10 September.

Im Raume von Lemberg hat eine neue Schlacht begonnen.

Der Vertr. des Generalstabschefs: Von Hoefer.

5000 Serben in der Gefangenschaft.

Was die Gefangenen über die Zustände in der serbischen Armee sagen.

Budapest, 10 September.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur."

Gestern führte man über Budapest ca. 5000 Gefangene der serbischen Timok-Armee. Sie sollen in Gran interniert werden.

Die Gefangenen erzählen von schrecklichen Zuständen in der serbischen Armee. Sie behaupten, die Verproviantierung sei sehr schlecht. Die Soldaten erhalten tagelang nichts als trockenes Brot und leiden viel wegen der Mängel.

Die Auszahlung der Löhnung ist gleichfalls sehr unregelmässig. Eigentlich erhalten nur die Linienregimenter Löhnung; die Reserven und der Landsturm bekommen nichts. Uberdies herrscht auch aus diesem Grunde Unzufriedenheit, weil in so kurzer Zeit bereits der dritte Krieg geführt wird.

Es gibt sehr viele Fälle von Empörung und Ungehorsam. Die Widerstandsfähigkeit hat sich bei den Soldaten so vermindert, dass sie sich leicht ergeben.

Tod zweier Flieger-Offiziere.

Wien, 10. September.

K. B. Zwei Flieger-Offiziere, Oberleutn. Flassig und Leutn. Wohl haben bei Ausübung ihres Fliegerberufes auf dem nördlichen Kriegsterrain den Heldentod gefunden. Flassig war vor drei Tagen zum Oberleutnant befördert worden.

Eine Schlacht vor Paris.

Die Deutschen stehen 20 km. vor den Forts.

Rom, 10 September.

Aus Paris erhielt die „Tribuna" in dringenden Depeschen die Meldung von einer unmittelbar bevorstehenden, für die Stadt entscheidenden Schlacht. Ein deutsches Heer steht rechts von der Marne zwischen Meaux und Laguy, kaum 20 Km. von den äusseren Forts. Die Franzosen haben ihren letzten Mann aufgeboten, um den drohenden Einbruch der Deutschen in die Stadt abzuwehren.

Verteidigungsvorbereitungen in Paris.

Genf, 10 September.

Der Polizeipräfekt von Paris gibt bekannt, dass nur eine bestimmte Anzahl von Toren für das Publikum geöffnet bleiben. Die übrigen Tore müssen geschlossen sein. Die Militärzone und gewisse Punkte im nördlichen Weichbild wurden geräumt — Der Militärgouverneur von Paris lässt nach der Provinz fortwährend Gratiszüge abgehen, damit die Bevölkerung Paris verlassen kann.

Boulogne offene Stadt.

Berlin, 10 Sept.

Nach der „Times" wurde Boulogne als offene Stadt erklärt.

Berlin. 10 September.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur."

Die „Nord. Allg. Ztg." schreibt: Der japanische Botschafter in Rom hat dem Vertreter des Blattes „Stampa" erklärt, dass der Krieg zwischen Japan und Deutschland deswegen ausgebrochen sei, weil Deutschland die in der Form eines Ultimatums von Japan geforderte Versicherung verweigerte, dass die deutsche Flotte in Ostasien den Frieden und den Handel durch kriegerische Operationen nicht stören werde. Die Kriegserklärung seitens Japans erfolgte dem zufolge zum Schutze der Interessen Japans und zwecks Vereitelung einer Paralysierung des japanischen Handels. Diese Probe der Rechtfertigung des Vorgehens Japans den Deutschen gegenüber ist vollständig unwahr. Japan hat eine Forderung in dieser Form überhaupt nicht gestellt, wie dies der japanische Botschafter behauptet. Im Gegenteil hat man gerade dem Vertreter Japans in Berlin und zwar noch vor der Einhändigung des japanischen Ultimatums erklaert, dass die deutsche Flotte in Ostasien den Befehl erhalten habe, sich jeglicher feindlicher Aktion in den ostaasiatisch. Gewässern zu enthalten, falls Japan im deutsch-englischen Konflikt neutral verbleibt. Von japanischer Seite erfolgte diesbezüglich überhaupt keine Antwort.

Somit ist die Behauptung hinfällig, welche der japanische Minister des Äusseren in der ausserordentlichen japanischen Parlamentssitzung am 5. September abgegeben hat, daß Deutschland zur Basis der Kriegsoperationen im fernen Osten Kiautschau ausersehen habe.

Kopenhagen, 10 September.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur."

Wie man aus Kopenhagen berichtet, soll das südlich von Antwerpen gelegene Territorium, 70 Quadratmeilen, unter Wasser gesetzt werden, um die Deutschen am Marsch zu hindern. Die Tiefe der Bewässerung wird einige Zoll bis mehrere Fuss betragen.

London, 10 September.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur."

Reuter's Bur. meldet aus Washington: Der Dampfer „Ret Gross", ehemals der Linie Hamburg Amerika angehörig, der binnen kurzem von nicr unter amerikanischer Flagge mit 12 Spitals-Abteilungen hätte abfahren sollen, wurde plötzlich unvermutet angehalten. Der englische Botschafter erklärte plötzlich dass er die Ausfahrt nicht gestatten könne, weil die Mehrzal der Besatzung aus Deutschen, wovon viele Reservisten, bestehe.

Rom, 10 September.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur."

Die Stefani'sche Agentie ist zu der Erklärung ermächtigt, die Mitteilung der „Gazette de Lausanne" sei unbegründet, dass auf den italienischen Bahnen der Warenverkehr sistiert und der Personenverkehr beschränkt worden wäre.

London, 10 September

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur."

Die Times schreibt: Der ununterbrochene Zufluss französischer und belgischer Flüchtlinge nach England, von denen viele vollständig mittellos sind, wird zu einem ernsten Problem.

Wien, 10 September.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur."

Erzherzog Friedrich richtete an den Kommandanten des V Pressburger Korps, Feldzeugmeister Puhallo nach dem Sieg bei Kraśnik folgendes Telegramm:

Sehr erfreut über die erfolgreiche Aktion meines geliebten V Korps, sende ich die besten Wünsche für die Zukunft als langjähriger Kommandant.

Italiens Neutralität.

Die Garnisonen an der österreichischen Grenze auf Friedensstand.

Mailand, 10. Sept.

Wie »Lombardia« erfährt, hat die italienische Regierung, um Missdeutungen nach jeder Seite auszuschliessen, ihre Garnisonen an der österreichischen Grenze wieder auf Friedensstärke gesetzt, und die einberufenen Reservisten der Grenzbezirke gegen Österreich auf die inneritalienischen Garnisonen verteilt.

England und Schweden.

Stockholm, 10 September.

Die »Daily News« sagt, England sei über die wiederholte Erklärung der schwedischen Neutralität befriedigt. Anscheinend wollen die amtlichen Londoner Kreise durch dieses Lob die Missstimmung Schwedens über die englischen Boykottdrohungen beschwichtigen.

Stockholm, 10 September.

Die englische Boykottdrohung hat in der Stockholmer Presse die erhoffte Anlehnung an England nicht bewirkt. »Nya Daglit Allerhanda« schreibt, man werde das Recht unparteiischer Berichterstattung über den Krieg wahren.

Russische Siege.

Berlin, 10 September.

Die österreichisch-ungarische Regierung veröffentlicht folgende ihr vom Ministerium des Aeussern in Wien zugegangene Depesche: Die russische Meldung von der Schlacht bei Lemberg und der siegreichen Einnahme der Stadt ist erlogen. Die offene Stadt Lemberg ist aus strategischen und humanitären Rücksichten ohne Kampf freiwillig geräumt worden.

England als Anstifter Japans.

Tokio, 10 September.

In der gestrigen ausserordentlichen Sitzung des Landtages gab der Minister des Aeussern einen Ueberblick über die letzten Ereignisse. Er erklärte, dass anfangs August Grossbritannien mit Hinweis auf den Vertrag Hilfe von Japan erbeten habe, da deutsche Kriegsschiffe den englisch-japanischen Handel bedrohten und man sich in Kiautschau auf den Krieg vorzubereiten scheine.

Verantwortlicher Redakteur: Zygmunt Rosner. Verlag der „Korrespondenz" Krakau, Sławkowskagasse 29. — Druck „Prawda", Krakau, Stolarska 6.